

ATSV ertig

Triathlon: 20 Jahre und kein bisschen müde

ATSV Kallmünz mausert sich zur Nummer 1 in der Oberpfalz

20 Jahre Triathlon in Kallmünz. Das Kind der Skiabteilung ist den Kinderschuhen längst entwachsen. Mehr noch: Das ATSV-Rennen hat mittlerweile eine regionale Spitzenstellung erreicht. Doch, wie kam das?

Den Titel "Ältester Triathlon der Oberpfalz" kann den Kallmünzern niemand streitig machen. Damals, als sich 15 "narische Radler" erstmals zu einem Rennen über 1,5 Kilometer Schwimmen, 42 Kilometer Radfahren und 10 Kilometer Laufen trafen, wurden sie belächelt. Abteilungsleiter Karl Hammer erinnert sich:

Und im Zuge des deutschlandweiten Booms mauserte sich auch die Veranstaltung in Kallmünz.

Der Sprung ins Jahr 2004 zeigt: Kallmünz ist nicht nur historisch, sondern auch in puncto „Teilnehmerzahlen“ die Nummer 1 in der Region. Die Regensburger Triathlon-Chefs mussten in diesem Jahr ihr Rennen absagen. Nein, nicht an den Sponsoren mangelte es, sondern an den freiwilligen Helfern. Regensburgs Organisations-Chef Markus Schrör, im Hauptberuf Manager des EVR: „Ohne die entsprechende Helferschar ist so ein Event nicht zu stemmen.“

Gut, in Kallmünz sind es nicht wie in Regensburg mehr als 1000, aber immerhin auch 220 Triathleten, die betreut werden müssen. Und das klappt beim ATSV reibungslos. Abteilungs-Gesamtleiter Karl Hammer, Schirmherrin Erika Simm (SPD) und ATSV-Chef Michael Zenger sind sich hier einig: „Der größte Dank gilt den Helfern aus dem Sportverein und der Freiwilligen Feuerwehr.“

Und auch sportlich müssen sich die ATSV-Athleten nicht verstecken. Denn: 20 Jahre nach Peter Wein (Sieger 1984) hat erstmals wieder ein Starter des ATSV Kallmünz den Triathlon in der „Perle des Naabtals“ gewonnen. Die Regensburger Sportstudentin Tanja Kunz (25), kurzfristig noch als Nachmelderin ins Feld gerutscht, siegte bei ihrem Debüt im ATSV-Dress. Und auch sonst gab es viel Grund für die Organisator und Fans zum Jubeln. Erstens, da das Organisations-Team um Robert Fischer, Robert Frankl und Volker Eckert erstmals die Starterliste (220 Plätze) vorzeitig schließen musste. „Bereits Wochen zuvor waren wir ausgebucht. Das zeigt, welch großen Anklang dieser Wettkampf bei den Athleten findet“, sagten die Organisatoren. Lob von oberster Stelle erhielten die ATSVler direkt nach dem Zieleinlauf des Seriensiegers. Der Weidener Markus Dippold, in diesem Jahr zum neunten Mal erfolgreich, brachte es auf den Punkt: „Kallmünz hat sich trotz ständig wachsender Teilnehmerzahlen das Persönliche erhalten.“ Bei kaum einem Wettkampf würde man so professionell und zugleich aber auch herzlich betreut wie in Kallmünz.

Und auch sportlich verlief das Heimrennen, an dem aus organisatorischen Gründen nur wenige ATSVler teilnehmen konnten, recht erfolgreich. Über allem stand natürlich der Erfolg von Tanja Kunz, die nach sechsjähriger Wettkampfpause (Radunfall), ein glänzendes Comeback feierte. Die ehemalige Landeskaderathletin, die in Regensburg Lehramt (Sport/Englisch) studiert, holte sich aufgrund ihrer überragenden Radleistung (36,2 km/h) den Tagessieg in 2:20 Stunden. Zweite ATSV-Dame wurde Diana Eichinger (2:34), die bei ihrem Heimrennen

noch in die Top-Ten lief. Bester Kallmünzer im Herren-Rennen war Stephan Wiendl. Der Heimkehrer vom TV Velburg kam in 2:17 Stunden noch unter die besten 40. Neuzugang Marco Meier (2:23) landete auf Rang 60. Frenetischen Beifall erntete die erstmals startende Kallmünzer Damenstaffel. Schwimmerin Sonja Irbacher (0:24), Radspezialistin Iris Himmelhuber (1:19) und die wohl schnellste Postbotin der Oberpfalz Petra Bayerl (0:43) belegten am Ende in 2:26 Stunden den hervorragenden fünften Platz. Und auch nach dem Wettkampf zeigten die Kallmünzer Organisatoren, dass sie sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen. Erstmals konnten die Teilnehmer ihre Siegerurkunden nicht nur im Internet selbst ausdrucken, sondern erhielten dazu gleich ein Zieleinlauf-Foto mitgeliefert. Technik-Chef Martin Meier (MMC-Systems) leistete wie die übrigen Helfer bis in die späten Abendstunden die „Schwerstarbeit“. Herren-Sieger Markus Dippold dazu: „Kallmünz ist auch hier ein Vorreiter - einfach spitze!“

Andreas Brey

Danke Georg

Lieber Georg, an dieser Stelle möchte ich mich persönlich und natürlich im Namen aller Mitglieder des ATSV Kallmünz für deine unermüdliche Arbeit als Vorsitzender bedanken. Du hast den Verein nicht nur über sieben Jahre geleitet, nein, du hast oftmals (insbesondere beim Bau des Sportplatzes) auch selbst tatkräftig mit angepackt und bist über deine physischen und psychischen Grenzen gegangen. Erst als Du bereits gesundheitlich schwer angeschlagen warst hast Du Dich aus der ersten Reihe zurückgezogen und bringst nun Dein enormes Wissen als stellvertretender Vorsitzender mit ein. Ich denke, und mit dieser Meinung stehe ich bestimmt nicht alleine da, der ATSV hatte noch nie einen so vorbildlichen Vorsitzenden. Georg, nochmals danke und vor allem, dass es gesundheitlich wieder aufwärts geht.

Michael Zenger

20. November, im Bürgersaal einen Festabend abhalten, bei dem unter anderem verdiente und langjährige Mitglieder geehrt werden. Ich wünsche allen, dass sie ihre sportlichen Ziele erreichen und hoffe, dass die Mitglieder ihren ATSV auch weiterhin tatkräftig unterstützen werden.

Michael Zenger

„Das Schlimmste war das Schwimmen. Von uns konnte doch kaum einer Kraulen.“ Die Wechselzone anno 1984: Die „Henglsche“ Garage am Inselweg. Neopren-Anzüge, hochmoderne Rennmaschinen mit Aero-Lenkern oder Gel-Laufschuhe – undenkbar. Doch eine Idee war geboren.

„Mythos Ironman“

Der Mythos „Ironman“ lebt. Die Strapazen des härtesten Langdistanz-Rennens im Triathlonsport (3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Radfahren und 42,2 Laufen) haben in diesem Jahr drei ATSV-Solisten sowie eine Staffel auf sich genommen. Schnellster Kallmünzer war am 4. Juli Heinz Hinterwimmer, der in Roth 11.09 Stunden (1.09.52/4.27) für die Tortur benötigte. Tom Joel erreichte bei seiner „Ironman“-Premiere eine starke Zeit von 12.26 Stunden (1.34/6.12/4.25). Drei Minuten schneller (12.23 Stunden) war Joels Vereinskollege Martin Kammerl in Klagenfurt unterwegs. Seine Einzelzeiten: 1.22, 5.51 und 4:58 Stunden. An der Neun-Stunden-Mauer scheiterte die ATSV-Staffel mit Schwimmer Stefan Rauscher (0:55), Biker Volker Eckert (5:09) und Marathon-Läufer Robert Seebauer (3:05) nur knapp. Insgesamt benötigte das Trio 9.09 Stunden.

Andreas Brey

Das Triathlon-Jahr: Schwimmen, Radeln, Laufen nonstop

Ein Blick hinter die Kulissen: Ausdauersportler kennen keine „Winterpause“

Oft werden sie belächelt oder schlicht als „verrückt“ abgestempelt: Die Triathleten! Dreikämpfer, die sich immer wieder neuen Strapazen unterziehen. In Training und Wettkampf legen manche mehr Kilometer zu Fuß, auf dem Rad oder im Wasser zurück als mancher Otto-Normal-Verbraucher mit dem Auto. „Fix und Fertig“-Autor Andreas Brey blickt hinter die Kulissen der „Narrischen“:

Januar: Das gemeine Volk beschränkt die sportlichen Aktivitäten auf Schlittschuhfahren, Eisstockschießen oder Schneemannbauen. Die Triathleten sind schon wieder unterwegs: Trainingslager am Thumsee in Bad Reichenhall. Gastgeber im gleichnamigen Hotel ist der Weltklasse-Triathlet Stefan Holzner. In den oberbayerischen Bergen besteht der Alltag aus einem gemütlichen Morgenlaufchen (6.30 Uhr), einem ruhigen mehrstündigen Ausflug auf Langlaufskiern und unzähligen Saunagängen – Hauptsache, der Schweiß fließt.

Februar: Zeit, um die Laufstrecken rund um Kallmünz unsicher zu machen. Das „Raffa“ um Fischbach, Schirndorf, Holzheim wird zum In-Treff. Ach ja: Die Bayeris aus Mühlschlag haben zu diesem Zeitpunkt meist schon den ersten Marathon in Bad Füssing hinter sich - trotz Null Grad Außentemperatur.

März: Wer im Wald einige Extrarunden gedreht hat, darf beim 100-Kilometer-Staffel-Rennen mitmachen. Welch eine Belohnung...

April: Der Frühlingslauf ist geschafft. Jetzt können sich die Organisatoren wieder aufs Training konzentrieren. Manch einer steigt aufgrund des miserablen Wetters in den Flieger und kurbelt auf

Mallocca schnell 1000 Kilometer auf dem Rennrad runter.

Mai: Marathon in Regensburg. Zeit, um sich auch den anderen Vereinen zu zeigen. Die Kallmünzer rücken gleich mal mit 30 Mann an und holen sich so Platz 2 in der Rubrik „Teilnehmerstärkster Verein“.

Juni: Die Duathleten sind nun dran. In Kelheim geht's dreimal rund um die Befreiungshalle. Bergauf, bergab – stundenlang. Am schnellsten sind diesmal Volker Eckert und Diana Eichinger. Sie sind die neuen Vereinsmeister.

Juli: Die nächsten Titel werden vergeben. Burgberglauf in Velburg über 5,4 Kilometer. Die Regeln sind am 31. Juli einfach: Wer am schnellsten den Berg rauf läuft, gewinnt! Wenn der Berg nur nicht so lang wäre, denken sich manche....

August: Wieder ein Berg. Diesmal mit dem Fahrrad. Rauf geht's am 21. August nach Mühlschlag. Ortskundige wissen, dass dies kein Spaß ist – bei einer Steigung von 12 Prozent. Titelverteidiger Heinz Hinterwimmer freut sich schon – auch auf die wohlverdiente Feier anschließend im Ziel bei den Bayeris.

September: Eine „Jungfrau“ wartet auf drei Kallmünzer Läufer. Knapp 2000 Höhenmeter verteilt auf 42,2 Kilometer gilt es für die Herren, Fischer, Rühr und Seebauer zu überwinden, wenn sie den Gipfel der „Jungfrau“ im schweizerischen Interlaken erreichen wollen.

Oktober: An Pause ist nicht zu denken. Es gibt noch zahlreiche Herbstmarathons zu bestreiten. Die Bayeris sind wie immer ganz vorne mit dabei.

November: In Deutschland wird es kalt. Kein Problem für manchen ATSV-Läufer. Jürgen Roith und Markus Rühr träumen

schon lange von einem Halbmarathon am Gardasee. Dolce Vita – Bella Italia...

Dezember: Statt besinnlicher Adventszeit ist die Triathlon-Mannschaft unterwegs in der Region. Nikolaus- und Silvesterläufe stehen an. Und was bleibt am Ende? Die Vorfreude aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Schwimmen, Radeln, Laufen – nonstop!“

Ein „Präsi“ und seine „Schäfchen“

Starkes Trio an der Spitze

Sie nennen ihn liebevoll „Präsi“. Und er spricht von seinen „Schäfchen“. Die Rede ist von Robert Fischer und den 28 aktiven Läufern und Triathleten des ATSV Kallmünz.



Die Sponsoren

- MdB Erika Simm
- Fischer Fußfit
- Vital Listl
- Händlmaier
- Sparkasse Kallmünz
- Raiffeisenbank Kallmünz
- Autohaus Lell
- Busunternehmen Würding
- Getränkemarkt Karl
- Metzgerei Schmid
- Bäckerei Zenger
- Druckerei Lasseben
- Kraus & Wullinger
- MMC Computer & Communication Systems
- Regental Ziegelhaus
- Berufsbildungswerk Eckert
- Autohaus Feldmeier
- Fischer's Versicherungsdienst
- Hofmann Personal-Leasing
- Drücker Miettoiletten
- Sport 2000, Kelheim
- Optik Igl
- Spedition Mayer
- Bike Station Kelheim

Den Titel „Präsi“, die Kurzform von Präsident, hat der 36-jährige Bankkaufmann ehrenhalber verliehen bekommen. Denn: Die Triathleten sind eine Untergruppe der Skiabteilung und haben daher keinen eigenen Abteilungsleiter. Doch Karl Hammer, Chef der Skifahrer, klärt auf: „Seit der Robert das Ruder übernommen hat, läuft die Sache von allein.“ Der „Präsi“ hat seine „Schäfchen“ im Griff – ist Dreh und Angelpunkt des Abteilungslebens. Kurz: Der Mann, der die Fäden in der Hand hat. Sei es nun die Anmeldung für den nächsten Wettkampf, die Beschaffung neuer Renn-Kleidung oder ein Kaffee zwischendurch – der 36-Jährige hat stets ein offenes Ohr für seine Athleten. Erstaunlich ist die Ruhe, mit der der ehemalige Zeitsoldat, die vielen Individualisten immer wieder zu einem Team formt. Bestes Beispiel dafür sind die zahlreichen Mannschaftserfolge – unter anderem beim Regensburger Halbmarathon, beim Langdistanz-Wettkampf in Roth oder bei anderen kleineren Laufveranstaltungen. Vor den Rennen steht das Telefon im Hause „Fischer/Kaiser“ nicht mehr still. Doch routinierter, hilft der „Präsi“ seinen Athleten weiter.

Doch gegen zu viel Lorbeeren wehrt sich der sechsfache Ironman-Finisher in Roth. Er verweist auf das Kollektiv: „Es ist ein leistungsstarkes Team, in dem das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Kameradschaft groß geschrieben und gepflegt werden.“ Bei den Großereignissen Triathlon und Frühlingslauf müssen mehr als 50 Helfer koordiniert werden. Zeit für das Trio „Fischer, Frankl, Eckert“. Mit Robert Frankl und Volker Eckert stehen dem „Präsi“ Experten in Sachen Organisation, Sponsoring und Wettkampfplanung zur Verfügung. „Jeder hat seine Stärken und bringt diese mit ein“, erklärt Robert Fischer. Was im Klartext heißt: Das Duo Frankl/Eckert kümmert sich speziell um die technische Umsetzung der Ideen, schiebt Nachtschicht am Computer und am Telefon. Die Endabnahme übernimmt der Präsident. Und wenn dann alles reibungslos geklappt hat, grinst der Perfektionist und seine „Schäfchen“ wissen: „Guad hat er's wieder gmacht!“

Andreas Brey



Das "Zweite" Kind wächst und wächst... 278 Frühlingsläufer

Lokalmatadoren in Topform. Bayerl's stellen stärkstes Team

Es ist das „zweite Kind“ der Kallmünzer Triathleten: der Frühlingslauf. In diesem Jahr kamen 278 Läufer zur vierten Auflage des Rennens auf die Martin-Würdingersportanlage. Das Organisations-Team der Triathlonabteilung um Robert Fischer, Robert Frankl und Volker Eckert hat das Projekt

„Frühlingslauf 2004“ mit Bravour gemeistert. Trotz der niedrigen Temperaturen von 3 Grad kamen 278 Läufer aus der ganzen Oberpfalz am Samstag nach Kallmünz. Die Zahl der Starter stieg im Vergleich zum Vorjahr um 48 Athleten. Triathlon-Chef Robert Fischer: „Wir sind mehr als zufrieden!“ Rund 50

Helfer aus den Abteilungen des größten Kallmünzer Sportvereins sowie die Freiwillige Feuerwehr packten mit an und sorgten am Kuchenbüfett, am Grill sowie an den Verpflegungsstationen auf der Strecke dafür, dass sich die Sportler in Kallmünz rundum wohl fühlten. Und auch die Fans kamen auf ihre Kosten. Denn:

Die Lokalmatadoren waren stets vorne mit dabei. Georg Bayerl (34:15 /Platz 11) und Diana Eichinger (39:41/Platz 4) waren auf den 10 Kilometern sehr flott unterwegs. Ebenfalls stark in Form präsentierten sich die weiteren Kallmünzer Läufer Robert Seebauer (36:10), Josef Bayerl (38:51) und Petra Bayerl (41:30). Im Fünf-Kilometer-Rennen liefen die beiden Kallmünzer Top-

Starter, Rückkehrer Stephan Wiendl (15:56) und Stefan Rauscher (16:10) liefen auf die Plätze 5 und 8. Besonders gut wurden die Jugendwettbewerbe angenommen. „An dieser Stelle möchte ich die beiden Nachwuchsläufer Josef Mandl (9), der die Schüler-Wertung gewann und Benedikt Mandl erwähnen“, sagte Triathlon-Chef Robert Fischer. Der jüngste ATSV-Teilnehmer war der erst vierjährige Timo Frankl, Sohn des Mitorganisators Robert Frankl. Die ständig steigenden Teilnehmerzahlen zeigen, dass die Organisatoren mit dem Laufwettbewerb auf richtige Pferd gesetzt haben. Mit dem Frühlingslauf haben sich die Kallmünzer Triathleten ein zweites Standbein geschaffen. Im nächsten Jahr gilt es dann die Marke von 300 Läufern zu knacken.

Andreas Brey



Danke Georg

- Für deine Unterstützung in den vergangenen Jahren.
- Für deine Loyalität.
- Dass du immer Zeit hattest, wenn wir dich brauchten.
- Dass du diesen Job gemacht hast.

Dein Triathlon-Team – „Mach's guad!“

Endlich: Die "Zweite" ist zurück

"Verjüngungskurs" im Seniorenfußball

Der ATSV setzt den „Verjüngungskurs“ seiner ersten Mannschaft konsequent fort. Besonders erfreulich ist dabei, dass die „Eigengewächse“ den Stamm der Mannschaft bilden. Dadurch ist es den Verantwortlichen auch gelungen, wieder eine „Zweite“ auf die Beine zu stellen. Für die ATSV-Führung steht fest: „Wir werden uns nicht auf den fatalen Weg begeben, fremde Spieler einzukaufen. Wir müssen es aus eigener Kraft schaffen!“

Der erste Schritt ist die Integration der „Eigengewächse“. Die Zielsetzung ist klar: Für die kommende Saison hat man sich vorgenommen, eine bessere Platzierung zu erreichen. Es werden weitere Jugendliche aus den A-Junioren nachrücken, die seit Jahren erfolgreich von Klaus Bauer ge-coacht werden.

Positiv ist auch, dass in dieser neuen Saison wieder eine zweite Mannschaft aufläuft. Zusammen mit einigen Kämpen aus der AH hofft man, in der B-Klasse gut abzuschneiden. Die AH musste nach 14-jähriger Zugehörigkeit zur Kreisliga schweren Herzens aus Spielermangel abgemeldet werden. Um trotzdem auf dem Laufenden zu bleiben, trifft man sich an jedem letzten Freitag im Monat beim AH-Stammisch zum „Fachsimpeln“.

Ein Blick zurück zeigt, dass die vergangene Saison schon ganz im Zeichen des Umbruchs stand. Zu den Rückkehrern vom ASV Burglengenfeld (Markus Eichhammer, Thomas Inkofer, Tobias Gleixner) kamen Andreas Möstl (zurück vom TSV Kareth-Lappersdorf) und Florian Igl, der zwischenzeitlich für die DJK Duggendorf kickte. Weitere Neuzugänge waren Eugen Zippelmann (SV Leonberg), Herbert Faltermeier (FSV Steinsberg) und Bernd Domogalla (ASV Holzheim). Wie nicht anders zu erwarten war, wechselten beim Team von Trainer Dirscherl Licht und Schatten und so konnte man zur Winterpause einen zufriedenstellenden zehnten Platz einnehmen. Einige überraschende Siege zu Beginn der Rückserie ließen uns schon von mehr träumen, ehe die letzten drei Spiele mit 16 Gegentoren einen bitteren Nachgeschmack verursachten. Am Ende stand man dann wieder auf dem zehnten Tabellenplatz. Zur Freude aller war man aber nie in Abstiegsgefahr. Fakt ist: In der kommenden Saison soll ein einstelliger Rang in der Abschlusstabelle herauspringen.

Erhard Steiner



Wer will "schnuppern"?

Der ATSV Kallmünz bietet allen fußballbegeisterten Jugendlichen die Möglichkeit, an einem "Schnupper-Training" teilzunehmen. Dies gilt für alle Altersstufen und verpflichtet die Jugendlichen zu nichts. Wir möchten uns auch an die Eltern wenden: Lassen Sie Ihr Kind am Gemeinschaftserlebnis "Fußball" teilnehmen. Mannschaftssport ist ein Gewinn – auch für Ihr Kind. Anmeldungen bei Martin Braun (Tel. 8541) oder Michael Schleinkofer (Tel. 1601)

Martin-Würdinger-Pokal bleibt in Kallmünz

Jugendarbeit zahlt sich beim Groß-Ereignis in der Schulturnhalle erneut aus. Irschenberger reisen an.

Die Kallmünzer A-Junioren haben ihren Heimbonus beim diesjährigen Hallenfußballturnier in der Schulturnhalle genutzt. Sie gewannen den Martin-Würdinger-Gedächtnispokal. Mit diesem Erfolg setzten die A-Junioren die Siegesserie der B-Junioren fort, die in den vergangenen beiden Jahren in Kallmünz erfolgreich gewesen waren.



Jugendchef Martin Braun gratuliert

An dem zweitägigen Großereignis nahmen insgesamt 37 Mannschaften aus ganz Bayern teil. Die weiteste Reise nahmen die zwei Jugendteams des TSV Irschenberg auf sich. Jugendleiter Martin Braun: „Die Irschenberger sind mit uns seit Jahren freundschaftlich verbunden.“ Die Organisatoren, Michael Schleinkofer und Martin Braun waren mit dem Verlauf des Turniers „vollauf zufrieden“. Zahlte sich doch erneut die intensive Jugendarbeit

der vergangenen Jahre aus. Doch der Reihe nach: Den Auftakt bildeten am Samstagvormittag die D11-Junioren, wobei die beiden Kallmünzer Mannschaften die Plätze zwei und drei hinter der SG Hohenschambach belegten. Ähnlich erfolgreich waren auch die E- und B-Junioren, die sich nur dem TSV Irschenberg beziehungsweise dem TSV Beratzhausen in ihren Gruppen beugen mussten. Ein fünfter Rang der „Minis“ (G-Junioren) komplettierte das gute Kallmünzer Gesamtergebnis. Am Sonntag gab es noch zwei dritte Ränge durch die D7- und die F-Junioren. Hier dominierten die Gäste aus Schmidmühlen und Maxhütte-Haidhof. Den Schlusspunkt setzten die A-Junioren, die sich souverän durchsetzten und

den „Pott“ nach Hause holten. Der Martin-Würdinger-Gedächtnispokal bleibt also ein weiteres Jahr in ATSV-Händen. Sehr erfreulich aus Ausrichtersicht waren die hohen Besucherzahlen an beiden Tagen. Ein Grund dafür war sicherlich der attraktive Fußball den bereits die „Mini“-Kicker zeigten. Für das leibliche Wohl hatten in erster Linie die Mütter der Jugendspieler, denen Martin Braun besonders dankte, gesorgt. Das Fazit der Organisatoren nach einem zweitägigen Jugend-Sport-Fest in der Schulturnhalle: „Ohne die vielen Helfer wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht mehr zu organisieren. Zum Glück hat es wieder so geklappt und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!“

Erhard Steiner

Fußball- junioren im Aufwind

Jugendarbeit trägt Früchte

Die Fußballjunioren des ATSV Kallmünz befinden sich im Aufwind – quer durch alle Altersklassen. Die intensive Jugendarbeit – Technik-, Taktik- und Teamtraining – trägt Früchte. Bester Beweis hierfür sind die Jugenderfolge in der abgelaufenen Spielzeit.

Die A-Junioren holten wie die D11-Junioren die „Vize“-Meisterschaft (2. Platz) in der Normalgruppe. Für beide Teams bedeutete diese Platzierung den Aufstieg in Kreisklasse. Mit einem guten Mittelfeldplatz erreichten die D7-Junioren ihr Saisonziel.

In bestechender Form zeigten sich die „Minis“. Während die E-Junioren sich im Meisterschaftsendspurt mit Platz 2 begnügen mussten, spielten sich die F-Junioren auf Platz 1 vor – Titel für Kallmünz.

Besonders gut liegt den ATSV-Youngsters scheinbar der Hallenfußball. Denn: Sowohl die A-Junioren, als auch die D11-Junioren qualifizierten sich hier für die Meisterschaften des Bezirks Oberpfalz. Bei diesen Endturnieren waren namhafte Vereine (ASV Cham, FC Amberg, SpVgg Weiden, FC Schwarzenfeld) am Start. Umso erfreulicher das Abschneiden der Kallmünzer Teams: Die A-Junioren spielten sich auf Rang 5 vor. Die D11-Junioren wurden sogar Vierter.

Erfreulich: Bereits jetzt sind die Weichen für die neue Saison gestellt. Nach mehreren Jahren der Abstinenz kann der ATSV Kallmünz wieder eine C-Junioren-Mannschaft im Spielbetrieb stellen. Die „Minis“ (G-Junioren) werden weiterhin ihre Erfahrung in Freundschaftsspielen sammeln.

Erhard Steiner

Die Sponsoren

- Autohaus Feldmeier, Kallmünz
- Raiffeisenbank, Kallmünz
- Busunternehmen Würdinger, Kallmünz
- Metzgerei Schmid, Kallmünz
- Bäckerei Zenger, Kallmünz
- Getränkemarkt Karl, Kallmünz
- Aktivmarkt Kallmünz

Danke Georg

Ohne Deine Tatkraft würden wir sicher noch auf unserem „Krautacker“ spielen und nicht auf einer Anlage, um die uns viele beneiden. Aber für uns ist genauso wichtig: Du warst immer für uns da, hattest immer ein offenes Ohr für uns und unsere Sorgen. Du hast Dir in diesen Jahren viel Achtung und Anerkennung erworben. Wir sind stolz darauf, dass wir mit Dir zusammenarbeiten durften.

Und ganz ehrlich:
ein bisschen traurig sind wir auch....

Deine Fußballer

VOLLEYBALL

Die Marktmeisterschaft

„Geniale Idee“ lebt weiter

Ein Sportverein lebt nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch außerhalb. Was ist damit gemeint? Bei den Volleyballern des ATSV Kallmünz ist es das Engagement in der Gemeinde. Und hier hatten die Volleyballer anno 1991 eine „geniale Idee“: Die Marktmeisterschaft. Unter der Leitung von Hubert Schießl, dem damaligen Abteilungs-Boss, und Turnierleiter Michael Zenger wurde das Großprojekt vor 13 Jahren gestartet. „Genial“ deshalb, da sich im Zwei-Jahres-Rhythmus die einzelnen Vereine und Gruppierungen aus dem Marktbereich treffen, um gemeinsam den Sport auszuüben, den die ATSV-Volleyballer so lieb gewonnen haben.

Der Zwei-Jahres-Rhythmus bringt Vorteile mit sich. Erstens: Die Abteilungsmitglieder müssen nicht jedes Jahr den Kraftakt bewältigen und haben im „Nicht-Marktmeisterschafts-Jahr“ Zeit, andere Projekte umzusetzen.

Zweitens: Die Idee läuft sich nicht tot, da auch die teilnehmenden Teams „ein Jahr verschlafen“ können, um dann gestärkt ins Wettkampfgeschehen eingreifen zu können.

Die steigende Zahl der Teams, 1991 waren es noch 12, 2002 wurde der Höhepunkt (21) erreicht, zeigt, dass das Konzept ankommt.

Eines ist in all den Jahren gleichgeblieben: Die Volleyballer präsentieren sich als „große Familie“. Von der Planung – Monate zuvor wird der Fahrplan zurechtgelegt, werden Ausschreibungen verschickt, T-Shirts gedruckt und Preise organisiert – bis zum Turnierwochenende halten die Volleyballer zusammen. Die Last wird auf viele Schultern verteilt. Wobei es ohne eine Führungsspitze nicht möglich wäre. Bis vor zwei Jahren stemmte Hubert Schießl, der von vielen auch als „Vater der Marktmeisterschaft“ bezeichnet wird, mit seinen Helfern die Rundum-Organisation. Seit 2003 ist nun Anton Menath, der neue Abteilungsleiter, in der Pflicht. Die Turnierleitung ist seit Beginn fest in Händen der Familie Zenger – mit dem Ex-Herren-Coach Michael Zenger an der Spitze.

Doch was zählt, ist das Kollektiv und das heißt bei den Volleyballern des ATSV Kallmünz: „Die große Familie!“

Andreas Brey

Danke Georg

Die Volleyballer wollen sich bei Dir, lieber Georg, sehr herzlich für Dein langjähriges Engagement als Vereinsvorsitzender bedanken. Danke dafür, dass Du immer ein offenes Ohr für Probleme aller Art hattest. Dass Du uns stets mit Rat und Tat zur Seite standst, egal ob als Spieler, Trainer oder Freund. Kurzum danke, dass Du immer einer von uns warst und noch immer bist.

Sponsoren

- Metzgerei Schmidt
- Bäckerei Zenger
- Bäckerei Bleier
- Getränkemarkt Karl
- Dental Tech Taubert
- Krankengymnastik Vitalistl



Turnierleitung



„Chiquitas“



ATSV Fußballabteilung



„Die Niessigen“



ATSV Skiabteilung



„Die 4 Tenöre“



ATSV Triathlon



„Die Zamgwürfelten“



FC Bayern Fanclub



FFW Kallmünz



FFW Traidendorf



Teakwondo

Erster Triumph für Kolping-Familie

Volleyball-Marktmeisterschaften in Kallmünz

Viel Grund zum Jubeln hatte die Kolping-Familie bei den Marktmeisterschaften am 11. Juli in Kallmünz. Erstmals gewann das Team von Trainer Franz „Rehakles“ Hübl die begehrte Trophäe. Das Familien-Team der „Niessigen“ mit Hauptanreger Sepp Nießl konnte im Finale der geballten Jugendpower der Kolpingfamilie nicht standhalten. Dennoch läutete das Endsiege eine „Wachablösung“ bei den Marktmeisterschaften ein. Denn: In beiden Teams wurden mindestens zwei Spieler eingesetzt, die noch nicht die Altersgrenze von 14 Jahren überschritten hatten. Die Jugend drängt nach vorne. Ein Grund dafür ist die Nachwuchsarbeit der Volleyballabteilung. Bereits im Grundschulalter lernen die „Kleinen“ das richtige Baggern und Pritschen. Die richtige Technik zählt sich dann beim Vergleich mit den anderen Freizeitteams, in denen jeweils nicht mehr als zwei aktive Volleyballer mitspielen dürfen, aus.



„Galgenberg 7“



Krabbelstube

Dank ihrer Routine erreichte der Titelverteidiger, die Krabbelstube, das „kleine Finale“, das sie gegen das erstmals startende „ATSV-Triathlon-Team“ gewannen. Mit dem „Galgenberg 7“ (Wiendl, Brey, Koller) schaffte ein weiterer „Familienbetrieb“ den Sprung unter die Top 5. „Kolping II“ und das „Jugendgremium“ zeigten mit den Plätzen 6 und 7 wieder, dass die Jugend sich auf dem Vormarsch befindet. Der „Bayern-Fan-Club“, die „Zamgwürfelten“ und das Kulturreck komplettierten die Top Ten.



Jugendgremium



Kulturreck

Bei der Siegerehrung sprach Schirmherr Siegfried Bauer den rund 30 Helfern der Volleyballabteilung seinen Dank aus, die ein Wochenende sich um das „Drumherum“ gekümmert hatten. Das diesmal nach mehreren Absagen nur 18 Teams an den Start gegangen waren, „wurmte“ die Organisatoren doch etwas. Schließlich mussten sie die Spielpläne noch über Nacht umwerfen und neu austüfteln. Ein Opfer des neuen Plans wurde das Taekwondo-Team, das sich in der Vorrunde bereits der „Krabbelstube“ und dem „Triathlon-Team“ geschlagen geben musste. So blieb nach hartem Kampf nur Rang 12. „Aber Spaß hat's g'macht!“, lautete das Fazit dennoch. Ebenfalls mit „Feuer-eifer“ am Werk waren die Löschmannschaften der Wehren aus Traidendorf (Platz 11) und Kallmünz (Platz 15). Die Ränge 13 und 14 machten die Fußballer und Skifahrer des ATSV unter sich aus. Ihre „Treffsicherheit“ stellten auch die „Schützen“ unter Beweis, die 16ter wurden und somit die „rote Laterne“ an die „Chiquitas“ abgaben. Sportlich gesehen waren es laut ATSV-Chef Zenger wieder Spiele auf einem „sehr guten Niveau“. Das zeigt, dass die Vereine in den Wochen zuvor auf dem Beachfeld fleißig geübt hatten. Der abschließende Dank von Abteilungschef Menath galt neben den Aktiven, den vielen Helfern und den zahlreichen Sponsoren dem Physiotherapeuten-Team um Rudi Listl, das sich der kleineren Blessuren annahm.



Kolping I



Schützen

Das Fazit der Marktmeisterschaften 2004: „Eine rundum gelungene Sache!“

Andreas Brey



Kolping II



Siegerehrung mit Bürgermeister

GYMNASTIK

Turnvater Jahn würde sich wundern

Allerlei von und über die „Damengymnastik-Abteilung“

„Damengymnastik“ – klingt etwas veraltet und man könnte glauben, es handle sich um Stunden, wie es uns einst Turnvater Jahn gelehrt hat. Weit gefehlt! Jedes Kind braucht einen Namen, so auch unsere Abteilung. Das Stundenangebot ist effektiv und vielfältig. Mit Sicherheit ist da für jeden etwas dabei. Ich stelle vor:

Montag 19 Uhr **Aerobic**

Eine Stunde abwechslungsreiches Training zu moderner Musik. Der Schwerpunkt liegt je nach Laune der (Spitzen-)Trainerin mal bei Bein-, Bauch-, Po-Übungen oder wir nehmen Hanteln, Tubes oder ähnliches zu Hilfe. Wie erwähnt, bleibt das der hochqualifizierten Übungsleiterin, Conny Raab, mit ihrer 20-jährigen Erfahrung überlassen.

Dienstag 19 Uhr **Callanetics**

Ein Tiefenmuskulaturtraining für den ganzen Körper und für jedes Alter geeignet. Die Übungen sind anfangs hart, danach fühlt man sich aber spektakulär. Der Erfolg stellt sich, durch feste Muskeln, wie man an der Figur, der erfahrenen Trainerin Barbara Söllner sehen kann, schnell ein.

Mittwoch **ist unser Powertag:**

17 Uhr: Kinderturnen für 3 – 6-Jährige mit den Ersatz-Mami-Lehrerinnen, Johanna Baumer und Rosmarie Buckenleib. Mit viel Engagement und Geduld bändigen und begeistern sie schon seit Jahren unsere kleinsten Mitglieder.

18.30 Uhr: Seniorenturnen mit „Oldie, but Goldie“ Turnprofi Eva-Maria Raab. Ein buntes Programm vom Fingerjoga „Mudra“ (nicht zu verwechseln mit dem Kamasutra!!!) bis zum Walking im Freien ist alles dabei.

19.15 Uhr: Zeit für die klassische Damengymnastik. Da sich hier fünf Übungsleiterinnen abwechseln, ist jede Stunde anders aufgebaut. Susi Raab-Fuhrholz heizt den Damen meist mit einer Powerstunde ein, Steffi Weiß packt hin und wieder die Tubes aus, Brigitte Schöndner jagt die Sportbegeisterten auch mal durch ein Circle-Training, Johanna Baumer bringt die „Mädels“ mit Ganzkörpergymnastik ins Schwitzen und Conny Raab macht mit Begeisterung Entspannungstechniken.

20 Uhr: Stepp-Aerobic mit Susi Raab-Fuhrholz. „Brett-Gymnastik“ vom Feinsten. Hier wird nicht nur die Kondition, sondern auch die Koordination geschult.



Donnerstag 19.00Uhr Rebound

Conny Raab und Steffi Weiß wechseln sich als „Vor-Hupf-Dohlen“ bei diesem gelenkschonenden Ganzkörpertraining ab. Rebound ist federn auf einem Mini-Trampolin, wobei man auch Hanteln zur Intensivierung nehmen kann. Eine super Ausdauer- und Muskel-Aufbaustunde. Außerdem bieten wir von September bis April planschen mit Barbara Söllner an. Dienstags werden die Kinder und freitags die Erwachsenen, im Kallmünzer Hallenbad, von der speziell ausgebildeten Übungsleiterin, durch Wassergymnastik zum „Schwitzen“ gebracht. In den Sommermonaten können unsere Damen am Mittwoch mit Barbara radeln oder mit Susi zum Nordic-Walking gehen. Also mal ganz ehrlich, kann eine Abteilung mehr bieten? Selbst Turnvater Jahn würde vor Neid (oder Anerkennung!) platzen.

Viel Spaß beim Ausprobieren wünscht

Conny Raab



Der Sportverein

Zum Sportverein, das muss so sein, geht jeder hin, ob groß, ob klein. Denn sportives Allerlei, ist so gesund wie Haferbrei.

Der Fußballer mit festem Tritt, der nutzt die Beine bis zum Schritt. Zum denken kommt er nicht sehr viel, den Kopf braucht er zum Kopfballspiel.

Beim Volleyball, das ist bekannt Wird weniger im Feld gerannt. "Hans guck in die Luft" mit Blick nach oben, ein Fehler ist's landet der Ball am Boden.

Das Schifahren, wenn der Berg uns ruft, ist gesund, weil an der frischen Luft. Doch fährt man gegen einen Baum-Dann wohl kaum.

Der Kickboxer, mit Fuß und Hand Den Gegner auf die Matte bannt. Kriegt er den Schlag mal ins Gesicht, was macht's schon, wenn die Nase bricht.

Wer Schwimmen sich als Sport erwählt, den Oberkörper ganz schön stählt. Das Wasser die Gelenke schont, die Runzelhaut sich deshalb lohnt.

Da lob ich mir doch die Gymnasten, die täglich turnen, niemals rasten, von den Fingern bis zu den Zehen, im Sitzen, Liegen und im Stehen, von den Senioren bis zu den Kleinsten, hier gibt's für jeden, Sport vom Feinsten. Für ihren Körper tun sie viel, sich fit zu halten ist ihr Ziel!

Die Sponsoren

Hier sollten eigentlich die Sponsoren erwähnt werden. Leider haben wir, außer unseren eigenen (Ehe-)Männern (noch) keine. Also danken wir "unseren" Sponsoren, dass sie uns - (meist) ohne zu murren - in unsere Sportstunden gehen lassen! DANKE!

Danke Georg

Erstens: Dass du immer ein offenes Ohr für die Probleme und Forderungen der Damen hattest!

Zweitens: Dass du die Rolle des "Hahn im Korb" bei unseren Feiern (ich hoffe gerne) übernommen hast.

Wenn du mal Lust hast, dann hol dir dein "Danke-Bussi" ab. Bring aber etwas Zeit mit, die Damengymnastik-Abteilung ist nicht gerade klein!

Küsschen Conny



spezielle Kampf-sportart wird ohne Schutzausrüstung gekämpft. Der ATSV-Abteilungsleiter überstand die Kämpfe verletzungsfrei und wurde am Ende mit der Bronzemedaille belohnt.

Andreas Brey

ATSV glänzt als Gastgeber der Deutschen Meisterschaft

Kallmünzer Kickboxer meistern Titelkämpfe / Robert Huber siegt in "All-Kategorie"

Mit Bravour haben die Kickboxer des ATSV Kallmünz die offenen Deutschen Titelkämpfe im April in Burglengenfeld gemeistert. Abteilungsleiter Thomas Schwarz konnte zurecht stolz auf sein Team sein. Denn: Der Kallmünzer Sportverein war der erste bayerische Club, der die Ausrichtung des größten deutschen Ranglistenturniers der WKA erhalten hatte. "Wir sind mit dem Verlauf mehr als zufrieden", sagte Schwarz nach dem Wettkampftag. ATSV-Chef Michael Zenger sprach von einer „schönen Sache“ für den größten Sportverein der Marktgemeinde. Immerhin wurde nun innerhalb von drei Jahren nach den „German Masters“ das zweite Kickbox-Großereignis unter Kallmünzer Führung ausgetragen. Rund 50 Helfer aus den Abteilungen

Volleyball, Damen-Gymnastik und Fußball packten als Helfer neben der Kickbox-Crew mit an und sorgten so für einen reibungslosen Ablauf. Und auch sportlich war Thomas Schwarz mit den gezeigten Leistungen höchst zufrieden. Mehr als 400 Wettkämpfer gingen in der Turnhalle des Burglengenfelder Gymnasiums, in das die Kallmünzer aufgrund der größeren Kapazitäten ausgewichen waren, an den Start – darunter auch 15 Kämpfer aus Kallmünz und Burglengenfeld (Team Olympia Gym).

Bei den Jungen bis 45 Kilo traten Thomas Eibl und Johannes Stegerer für Kallmünz an. Nach den Vorrundenkämpfen standen sich die Vereinskollegen im Kampf um Platz 3 gegenüber, den Stegerer für sich entschied. In der Mädchen-

Klasse zeigte Karin Wittmann ihr ganzes Können und wurde am Ende mit dem Deutschen Meistertitel belohnt.

Ein glänzendes Comeback feiert bei den Herren "Farbgurt" Thomas Zeins, der sich nach langer Verletzungspause mit dem Sieg in der Klasse über 86 Kilo zurückmeldete. Schlechter lief es für Andreas Reitzner. Er musste sich in der Klasse "Farbgurt bis 81 Kilo" mit dem undankbaren vierten Rang zufriedengeben. Auf Anhieb erfolgreich war Ludwig Barth, der bei seiner DM-Premiere prompt den Titel gewann. Weitere Punkte in der Turnierserie, die DM diente zugleich als Qualifikationsturnier für die nächsten Weltmeisterschaften, sammelte Florian Forster (Schwargürt bis 70 Kilo), der das Finale erreichte. Platz vier holte

sich die für das Nationalteam startende Susanne Igl bei den Frauen unter 60 Kilo. Einen Rang besser platzierte sich ihre Teamkollegin Alexandra Stang, die Bronze holte. Zweimal das Aus im Halbfinale erreichte die ATSV-Starterin Nicole Reichenberger und Uwe Blacharowicz. Zum Abschluss ging auch das Trainerduo Robert Huber und Thomas Schwarz auf die Matte. National-Kämpfer Huber zeigte in der "All-Kategorie", seine Klasse und sicherte sich souverän den Deutschen Meistertitel. Schwarz startete im "Knock Down Karate". Diese

Weltmeisterschaft als Saisonhöhepunkt

ATSV-Kickboxer in Basel

Die Saison ist mit der Internationalen Deutschen Meisterschaft in Simmern am 3. Juli zwar offiziell beendet worden. Doch für einen ATSV-Kämpfer gibt es noch ein "Zuckerl". Mitte September wurde in Basel (Schweiz) die Weltmeisterschaft ausgetragen. Hierfür hatte sich Florian Forster (bis 64 Kilo) qualifiziert. Trainer Robert Huber bezeichnet Forster als „den neuen Star“ beim ATSV Kallmünz. Forster Erfolgsbilanz in diesem Jahr ist beeindruckend: 2. Platz bei der Deutschen Meisterschaft, 1. Platz beim Wendelstein Cup und 1. Platz beim World-Cup in Trier. Florian Forster war bestens vorbereitet. Das ATSV-Team wünschte ihm auf diesem Weg viel Erfolg und einen verletzungsfreien Wettkampf.



Danke Georg

Dass Du geholfen hast, 1999 die Abteilung Kickboxen zu gründen.

Dass Du nie danach gefragt hast, ob es jemals 1000 Mitglieder in der Abteilung geben würde.

Dass "ruck-zuck" Trainingsausrüstung da war.

Dass Du immer wieder mal im Training vorbeigeschaut und gefragt hast, wie es uns geht.

Dass Du uns bei "kleineren" wie größeren Vorhaben (German Masters 2001) immer tatkräftig zur Seite gestanden hast.

Dass Du uns gratuliert hast, wenn wir erfolgreich waren.

Entschuldige, wenn wir was nicht aufgezählt haben, aber uns ist gesagt worden wir hätten nur 4 Seiten zur Verfügung.

Robert Huber

"Was Hänschen nicht lernt, ..."

Jugendarbeit in der Kickboxabteilung

Robert Huber, Kickbox-Trainer des ATSV Kallmünz, verweist gerne auf das alte Sprüchlein: "Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!" Kickboxen ist kein Sport ausschließlich für Erwachsene, sondern auch für Kinder. "Deshalb ist die Jugendarbeit ein wichtiger Bestandteil unserer Abteilung", sagt der amtierende Deutsche Meister Robert Huber. Wer früh mit dem Sport beginnt, hat die Chance auf spielerische und schnelle Weise den Kampfsport und die damit verbundenen Fähigkeiten zu erlernen.

Natürlich haben auch "Spätstarter" die Chance, es noch ganz nach oben zu schaffen. "Sehr viele beginnen mit dem Kampfsport erst mit 15 Jahren oder älter und erreichen dennoch die höchsten Leistungsstufen. Manche schaffen es bis zum Weltmeistertitel", erklärt der Experte. Was Huber jedoch stets verwundert, ist wie locker, ja spielerisch leicht, Kinder zum Kopf kicken und Techniken kombinieren, ohne dabei eine Schwierigkeit zu erahnen. Erwachsene fragen sich oft, ob dies überhaupt möglich ist und ob man nicht eher sich als den Gegner verletzt. Deshalb macht den Kallmünzer Trainern Robert Huber und Tom Schwarz das Nachwuchstraining so viel Spaß. Der Schwerpunkt im Kindertraining sollte in einer Kombination vom Erlernen neuer Bewegungen durch kontinuierliches Wiederholen und der Entfaltung von Individualität liegen. Der Spieltrieb der Kinder gepaart mit Spaß ist hierfür der beste Co-Trainer.

Die Trainingszeiten:
Kinder: Do, 18 Uhr, Sa, 13 Uhr
Erwachsene: Do, 19 Uhr, Sa, 14.30 Uhr

Andreas Brey

Trainer - Das Team besticht

Robert Huber und Tom Schwarz – zwei gegenseitige Charaktere arbeiten zusammen

Die Kickboxer sind eine große Familie. Das spiegelt sich auch in der Formation der Trainierriege wieder. "Trainer im weitesten Sinne sind eigentlich viele", sagt Robert Huber. Trainer sind alle, die ihr Wissen zur Verfügung stellen, alle im Training unterstützen und zur Leistungssteigerung beitragen. Im engeren Sinne sind die Trainer Thomas Schwarz und Robert Huber, unterstützt im Kinderbereich durch Andreas Reitzner und Marietta Schem-

merer. Tom und Robert haben ihre Kampfsportwurzeln im selben Verein. Beide begannen das Kickboxen beim ASV Burglengenfeld. Dort gab es bereits damals eine ganze Reihe erfolgreicher Wettkämpfer sowohl im Semi- als auch im Vollkontakt. Irgendwann trennten sich die Wege und man fand erst wieder 1999, als gemeinsam die Kickboxabteilung in Kallmünz gegründet wurde, zueinander.

Obwohl es sich bei Huber und Schwarz um zwei verschiedene Charaktere handelt, ergänzen sie sich glänzend. Thomas Schwarz hat, bedingt durch seinen Beruf als Polizist, sich früh für alles interessiert, was mit Selbstverteidigung zu tun hat. Er trainiert seit seiner Polizeigrundausbildung regelmäßig "Jujutsu". Und das mit Erfolg: Unter anderem findet sich ein Triumph bei den Bayerischen Polizeimeisterschaften in seiner Bilanz wieder. Dass er mittlerweile schon als Polizeiausbilder im Bereich "Selbstverteidigung" agiert, spricht für seine Klasse. Im Kickboxen setzte er sich ebenfalls auf höchster Ebene in den verschiedensten Disziplinen durch - Bayerischer Meister und dritter Deutscher Meister (Semikont-

akt), Bayerischer Meister (Leichtkontakt), 3. Platz Deutsche Meisterschaft (Knock-Down-Karate).

Bei Robert Huber handelt es sich wohl eher um den Spezialisten. Zwar trainiert er auch andere Disziplinen und Kampfsportarten, an Wettkämpfen nimmt er jedoch nur im Semikontakt teil. Eine kleine Ausnahme gibt es. Bei seiner heimlichen Liebe, dem Karate, nimmt er ab und zu an der mittelfränkischen Meisterschaft teil und schlägt so zwei Fliegen mit einer Klappe – alte Freunde besuchen und Wettkampf-Spaß haben. Im Semikontakt hat er über Jahre seine Erfahrungen sammeln können, die er, gepaart mit Trainingsfließ, in Wettkampferfolge umsetzen konnte. Anfangs eher der Fußspezialist, hat er sich im Laufe der Zeit immer mehr wettkampftaugliche Handtechniken angeeignet und sich in der Bewegung im Raum enorm verbessert, was ihm 6 Weltmeisterschaftsteilnahmen einbrachte. Dreimal holte er den höchsten Titel. Obwohl er nach Ausbildung und Berufserfahrung erst vor 2 Jahren zu studieren begann, ist die Zeit, um zu trainieren, eher knapper geworden, nicht mehr, wie es der Begriff "Student"

vermuten lässt. Aber das ist ja halb so schlimm, denn es kommen ja genügend talentierte Kickboxer und Kickboxerinnen nach. Ihr zweifelt?

Na dann schaut doch mal vorbei.

Robert Huber

Die Sponsoren

- Therapiezentrum Braun in Teublitz
- Bistro Sowieso
- Fahrschule Reiter
- Trachtenmoden Uwe Blacharowicz
- B.O.P.D. Sicherheitsdienst
- Tattoo- und Piercingstudio Butterfly in Burglengenfeld
- Bratpfannvertrieb Walter Metzger in Regensburg
- Sportimex



Der neue ATSV Internetauftritt geht im November online...

Bisher mehr als 26 000 Benutzer / Webauftritt bekommt nach vier Jahren viele neue Funktionen / Mitarbeit aus den Abteilungen gefragt!

Die Zugriffszahlen bestätigen es – das Medium Internet ist auch für den ATSV Kallmünz sehr interessant. Auf den Webseiten des ATSV, die unter <http://www.atsv-kallmuenz.de> erreichbar sind, können sich alle Mitglieder und Interessenten rund um die Uhr über Termine, Ergebnisse und was bei uns im Sportverein sonst so los ist informieren.

Seit dem „Launch“, kurz Start, im Januar 2000 haben mehr als 26 000 Benutzer die Seiten besucht. Unser Webserver hat dabei mehr als 50 Gigabyte (ca. 53 Mrd. Zeichen) verschickt. Abteilungsweise verteilen sich die Zugriffe zu 70% auf die Triathlonabteilung; 8% auf Fussball, je 7% auf Ski und Kickboxen, 5% auf Volleyball und 3% auf die allgemeinen Berei-

che. Der Webauftritt basierte bis Ende September 2004 komplett auf statischen HTML-Seiten; ab November wurden alle unsere Internetseiten auf ein Content-Management-System umgestellt; die Seiten sind jetzt dynamisch und werden über PHP-Skripte und eine MySQL-Datenbank erzeugt. Doch Schluss mit den technischen Fach-

begriffen – die Hintergründe für die Umstellung auf die neuen Technologien waren ganz einfach: die Seiten der einzelnen Abteilungen sollten alle das gleiche Erscheinungsbild, eine durchgängige Navigation und einen übersichtlichen Aufbau haben, damit sich die Benutzer leichter in den mittlerweile zahlreichen Seiten zurecht finden.

unserem Triathlon) sehr hilfreich, um viele Fragen möglichst einfach und direkt beantworten zu können.

Last but not least seien noch die Gästebücher erwähnt. Es gibt für jede Abteilung ein eigenes Gästebuch, in dem sich Gäste wie auch Mitglieder bei uns „verewigen“ können.



Bisher war es schwierig, als „Nicht-Computer-Profi“ aktuelle News oder Termine zu veröffentlichen, was dazu geführt hat, dass die Seiten häufig nicht aktuell waren. Durch die Umstellung auf die neue Technik kann jetzt jedes Mitglied (das eine entsprechende Zugangsbeziehung besitzt) Termine und News für seine Abteilung veröffentlichen. Die Eingaben werden dann automatisch auf der Haupt- und Abteilungsseite angezeigt und im Newsletter per E-Mail verschickt. Für die Newsletterfunktion kann sich jeder mit seiner E-Mail-Adresse anmelden und aus einer vorgegebenen Themenliste seine Interessensgruppen auswählen. Sobald Neuigkeiten zu den abonnierten Themen auftreten, wird man automatisch per Mail informiert (siehe dazu auch den Artikel Newsletter).

Damit die Seiten immer aktuell sind, ist natürlich fleissige Mitarbeit aus den einzelnen Abteilungen gefragt. Jeder der die Termine und News auf den eigenen Abteilungsseiten pflegen möchte, kann bei Martin Meier (Tel. 8801) eine Zugangskennung anfordern, mit der man sich dann an dem System anmeldet und die Änderungen vornehmen kann. Inhaltliche Änderungen (Abteilungsseiten, Seiten des Hauptvereins) bitte einfach per Mail an info@atsv-kallmuenz.de schicken. Sie werden dann umgehend durchgeführt.

Kritik, Verbesserungsvorschläge, Änderungswünsche etc. sind natürlich jederzeit willkommen – einfach eine Mail an info@atsv-kallmuenz.de schreiben oder – ganz neu – unser Diskussionsforum dazu benutzen.

Martin Meier

Onlinechat

Über den Onlinechat kann man direkt "live" mit anderen Website-Besuchern kommunizieren: Dazu einfach auf der ATSV-Startseite "Chat" anklicken, einen beliebigen Benutzernamen eingeben und loslegen... Das Ganze funktioniert natürlich nur, wenn sich mindestens 2 User gleichzeitig anmelden.

Termin-Kalender

Übersicht über alle Termine des Vereins

Der Terminkalender (siehe grosses Bild) verwaltet alle Termine, die den ATSV Kallmünz und seine Abteilungen betreffen. Auf der ATSV-Hauptseite werden automatisch die nächsten 15 Termine aller Abteilungen tabellarisch in Kurzform dargestellt. Details zu den Terminen kann man durch Anklicken des Termins oder auf den jeweiligen Abteilungsseiten erfahren.

Zur persönlichen Terminplanung kann man sich den Termin mit allen dazugehörigen Informationen per Mausklick in seinen persönlichen Terminkalender (z.B. Microsoft Outlook, Lotus Notes, ...) eintragen lassen - dazu einfach das blaue Kalendersymbol neben dem gewünschten Termin anklicken. Wenn man den ATSV Newsletter abonniert hat, wird man automatisch per eMail über neue Termine informiert.

Für die Administratoren wurde noch eine automatische Übermittlung der Daten an die Mittelbayerische Zeitung eingebaut, so dass - falls gewünscht - die Termine auch automatisch zum richtigen Zeitpunkt in der MZ abgedruckt werden.

Newsletter

Bei Neuigkeiten automatische E-Mail-Benachrichtigung

Bisher musste man so alle 2 bis 3 Tage auf die Seiten des ATSV schauen, um zu sehen, ob es irgendwo Neuigkeiten gibt, sich was geändert hat oder neue Veranstaltungen dazugekommen sind. Mit der ATSV Newsletter-Funktion ist damit jetzt Schluss. Man kann sich mit seiner E-Mail-Adresse registrieren und dabei z.B. angeben, sich für die Skikurse, Versammlungen, oder Fussballergebnisse zu interessieren. Stellt nun jemand Termine oder Infos zu den abonnierten Themen online, wird automatisch um Mitternacht ein E-Mail mit allen relevanten Informationen verschickt. Die Auswahl der abonnierten Themen kann selbstverständlich jederzeit wieder geändert werden; der Newsletter kann auch wieder abbestellt werden, falls man keine weiteren Informationen mehr wünscht.



Navigation: ATSV Kallmünz - Forum

Willkommen beim Diskussionsforum des ATSV Kallmünz

Hier kann jeder eigene Diskussionsthemen eröffnen oder auf bereits vorhandene Themen antworten. Viel Spass beim Eintragen :-)

Thema	Kategorie	Autor	Datum	Antw.	letzte Antwort	Hits
neues Webforum	Internetauftritt	Martin Meier	13.09.2004 16:53	0	13.09.2004 16:53	29

Ende der Liste.

Diskussionsforum

Die ideale Plattform zum schnellen Meinungs austausch...

Das Diskussionsforum bietet die Möglichkeit, öffentlich auf unseren Internetseiten verschiedene Themen zu diskutieren, Kritik, Anregungen und Wünsche loszuwerden oder neue Ideen (z.B. für Veranstaltungen) vorzustellen. Hier kann im Gegensatz zum Newsletter und Terminkalender jeder Benutzer Einträge vornehmen: Dazu einfach auf der Startseite auf "Forum" klicken, dann auf

"Thema erstellen" und alle Felder ausfüllen... Es besteht auch die Möglichkeit, sich an einer bestehenden Diskussion zu beteiligen: Dazu dann einfach auf "Antwort erstellen" klicken. Wenn man beim Erstellen eines Eintrags seine E-Mail-Adresse angibt, wird man automatisch per Mail informiert, sobald jemand auf den Beitrag geantwortet hat.